

BAUBESCHREIBUNG

PROJEKT: „HAUS AM SEE“

LOCHAU

1. STANDORT

Das Grundstück befindet sich „Am Kaiserstrand“, direkt am Bodenseeufer in Lochau:

Das Wohnen direkt am Wasser und die Nähe zu Lochau und Bregenz verleihen diesem Projekt seine Exklusivität.

Sämtliche Infrastrukturen wie Kindergarten, Schulen, Spital, Einkaufsmöglichkeiten, Bahnhof, Busbahnhof, Arztpraxen, Banken, Kirche, Gastronomie, usw. sind somit in wenigen Minuten erreichbar.

2. PROJEKT

Das Gebäude ist Teil des Projektes „Am Kaiserstrand“ der projektart Errichtungsgesellschaft mbH. Entwickelt wurde das Projekt von der bauart Bauräger GmbH.

Das Projekt am Kaiserstrand besteht aus einem Hotel mit Wellness- und Seminarbereich im Bestand, einem Badehaus, zwei Neubauten, einem im Bestand sanierten Wohnbau über dem Lochauerbach und einem Wohn- u. Bürohaus (HaSee) im Bestand.

Die zwei Neubauten - im Osten (Haus Wellenstein) und im Westen (Haus Bäumle) rahmen den denkmalgeschützten Altbestand ein und geben dem Ensemble des denkmalgeschützten Bestandes ein Rückgrat. Für ausreichende Parkmöglichkeiten sorgen zwei Tiefgaragen. Im denkmalgeschützten Haus Kugelbeer sind 5 Wohnungen und 5 Tiefgaragenplätze geplant. Das Haus Bäumle besteht aus 5 Häusern (Eingängen) mit je 9-10 Wohnungen (bzw. einmal 15 Wohnungen), insgesamt sind 51 Wohnungen geplant. In der darunter liegenden Tiefgarage sind 80 großzügige Autoabstellplätze untergebracht. Im Haus Wellenstein sind 17 Wohnungen und 35 Tiefgaragenplätze geplant.

Die Liegenschaften werden über den bestehenden Bahnübergang erschlossen. Die interne Erschließung erfolgt über eine neue Kollektorstraße, die entlang der Bahnlinie geführt wird. Die Zufahrten zu den Tiefgaragen erfolgen direkt von dieser Kollektorstraße. Die Besucherparkplätze befinden sich entlang der Kollektorstraße. Mit diesem Verkehrskonzept wird die Liegenschaft weitgehend vom Verkehr befreit.

Alle Häuser: Wellenstein, Kugelbeer, Bäumle, das Hotel und das Projekt HaSee, sind je auf eigenen Grundstücken situiert.

Für sämtliche übergreifende Nutzungen des Gesamtprojektes wie z.B. die gemeinsame Erschließung, Tiefgarage, Kinderspielflächen, etc. besteht eine Benützungsregelung mit Dienstbarkeiten (siehe Dienstbarkeitsvertrag). In dieser vertraglichen Vereinbarung werden die Rechte und Pflichten wie Geh- und Fahrrechte und deren Kosten Schlüssel geregelt.

3. PROJEKT - INFORMATIONEN

Im denkmalgeschützten Haus HaSee sind insgesamt 15 Einheiten geplant. Im Untergeschoss sind die Kellerabteile, die Technikräume Müll- und der Trockenraum untergebracht. Ein Hausmeisterraum sowie die Räumlichkeit zur Unterstellung der Fahrräder sind ebenso im Untergeschoss geplant. Aufgrund des Bestandes kann im Untergeschoss keine Garantie der Wasserdichtheit gegeben werden. Daher kann es in den Kellern auch zu erhöhter Luftfeuchtigkeit kommen.

Alle Wohnungen sind mit einem behindertengerechten Lift erschlossen.

Da es sich bei diesem Haus um einen denkmalgeschützten Umbau handelt, kann sich die Planung durch statische, denkmalschützerische und sonstige Einflüsse ändern. Die in den Verkaufsunterlagen angegebenen Maße und Fläche haben auf Grund der Bestandsaufnahmen eine Toleranz von ca. 7%.

Tiefgarage (Haus Bäumle)

Die Zufahrt zur Tiefgarage ist nordseitig des Gebäudes im Haus Bäumle situiert. Es stehen 26 großzügige und übersichtliche Tiefgaragenplätze auf eigenem Grund zur Verfügung. Alle Sicherheitsaspekte werden erfüllt.

Besucherparkplätze

Im Verkehrskonzept ist vorgesehen, dass möglichst viele Parkplätze in der Tiefgarage bereitgestellt werden (jeder Wohnung können 2 Tiefgaragenplätze zugeordnet werden), um die begrenzten Besucherparkplätze freizuhalten. Diese sind im nördlichen Bereich des Grundstücks situiert (vgl. Dienstbarkeitsplan).

Allgemeinflächen

Der Haupteingang befindet sich im Erdgeschoss. Über das geschlossene und großzügige Treppenhaus, welches Fenster zu Belichtung und Belüftung hat und dadurch sehr hell und einladend wirkt, sind alle Stockwerke erschlossen. Alle Wohnungen, Büros und auch die Tiefgarage sind mit Lift erreichbar.

Umgebung

Die Gartenflächen im Allgemeinbereich werden mit einer Wiesenmischung angesät. Die Parkfläche und die Zufahrt werden mit Randsteinen (Beton) eingefasst und asphaltiert bzw. mit Rasengittersteinen ausgeführt.

Kinderspielplatz

Der gemeinschaftliche Kinderspielplatz (lt. Verordnung der Vlbger. Landesregierung) befindet sich in der Grünfläche im Westen der Liegenschaft.

Bauzeit

Baubeginn: Dezember 2011
Spätester Übergabetermin: März 2013

4. VER- UND ENTSORGUNG

Die Wasserversorgung erfolgt über das bestehende Leitungsnetz der Gemeinde Lochau. Die Abwässer werden in das öffentliche Kanalnetz eingeleitet. Die Regenwässer werden versickert, bzw. in den Bodensee eingeleitet.

Die Müllentsorgung erfolgt über die zuständige Müllabfuhr.

Die Stromversorgung erfolgt über das Netz der Vorarlberger Kraftwerke.

5. KONSTRUKTION - WÄRMESCHUTZ - SCHALLSCHUTZ

Das Haus am See wird nach den einschlägigen ÖNORMEN, der statischen Bemessung und bauphysikalischen Erfordernissen fachgerecht saniert und umgebaut. Die bestehenden Wände sind gemauert bzw. betoniert.

Die Umbauarbeiten an den Decken und an den Wänden werden nach statischen und schallschutztechnischen Anforderungen in Stahlbeton, Mauerziegel oder Trockenbauweise, wenn erforderlich mit schwingender Vorsatzschale, ausgeführt. Die bestehenden Außenwände erhalten eine 14 cm starke Fassadenisolation mit Außenputz, sodass die Wärmeschutzgruppe IV der ÖNORM leicht erreicht wird. Die Fassade wird verputzt. Das Stiegenhaus und die Anbindung an die Tiefgarage werden wasserdicht ausgeführt.

Neue Zwischenwände in den Wohnungen werden in Trockenbauweise bzw. wenn statisch erforderlich in Mauerwerk bzw. Beton ausgeführt. Die gesamten Wände in den einzelnen Geschossen werden verputzt bzw. gespachtelt. Im Kellergeschoss sind alle Bestandswände unverputzt und 2x gemalt.

Die farbliche Gestaltung der Fassade wurde von der bauart im Einvernehmen mit dem Denkmalamt und dem Bauamt der Gemeinde Lochau festgelegt.

Die Treppen im Treppenhaus sind in Ortbeton ausgeführt. Der Boden ist mit strapazierfähigem Steinzeug belegt. Das Treppengeländer besteht aus Stahl-Rundprofilen bzw. Flachstahlprofilen und wird laut Detailplanung gemäß dem Material- und Farbkonzept der bauart ausgeführt.

Das Dach wird als Sparrendach mit Dampfsperre, mind. 20 cm geeigneter Wärmedämmung, mit Hinterlüftung und Biberschanzziegel-Dacheindeckung laut Vorschrift des Bundesdenkmalamtes (BDA) ausgeführt.

Die Terrassen werden als Warmdach ausgeführt. Der Terrassenbelag wird in Betonsteinplatten (hellgrau) oder Gleichwertigem verlegt. Die Warmbereiche sind mit geeigneter Wärmedämmung und entsprechender Dämmstärke laut Bautechnikverordnung und Energieberechnung isoliert. Die Terrasse im 2. Dachgeschoss ist in die Dachfläche eingeschnitten. Übrige Geländer und Handläufe werden aus verzinkten Stahlprofilen laut Material- und Farbkonzept der bauart ausgeführt (lt. Detailplänen).

6. ELEKTRISCHE ANLAGE

Für das Objekt ist eine elektrische Stark- und Schwachstromanlage nach moderner Technik der ÖVE-E Vorschriften vorgesehen.

Starkstromanlage

Die Energie zur Starkstromanlage für das gesamte Objekt erfolgt aus dem Netz der Vorarlberger Kraftwerke. Die Hauptverteiler mit den Messeinrichtungen sind im Untergeschoss geplant. Die allgemeinen Räume und das Stiegenhaus werden mit Licht und Steckdosen ausgestattet.

Für die Eigentumseinheiten sind Licht-, Steckdosen- und Kraftauslässe vorgesehen. Die genaue Bestückung und Anordnung ist entsprechend den Raumfunktionen aus den dafür gesondert erstellten Elektrolänen ersichtlich. Beleuchtungskörper sind in den allgemeinen Teilen (Eingang, Stiegenhaus, Trockenraum, Fahrradraum, etc.) eingebaut.

Schwachstromanlage

a) Antennenanlage

Sämtliche Eigentumseinheiten werden an die Ringleitungsanlage (Kabel-TV) angeschlossen. Die TV-Dosen befinden sich im Wohnbereich und in den Schlafzimmern. Die Anschluss- bzw. Herstellungskosten sind im Kaufpreis *nicht* enthalten. Die monatliche bzw. jährliche Wartungsgebühr wird, soweit notwendig, von der Betreiberfirma direkt in Rechnung gestellt. Im Kaufpreis inbegriffen ist die gebrauchsfertige Verrohrung und Verkabelung für die TV-Anlage. Die Zentrale davon ist im Technikraum im Untergeschoss.

b) Klingelanlage

Sämtliche Eigentumseinheiten erhalten eine Klingel mit Gegensprechanlage und einer 2-Ton-Glocke. In der Klingelanlage beim Haupteingang ist eine Kamera für eine Video-Gegensprechanlage integriert. Die Videogegensprechanlage in den Wohnungen ist als Sonderwunsch erhältlich.

c) Telefon

Für alle Eigentumseinheiten ist die Installation für den Telefon-Festnetzanschluss vorgesehen. Die Telefondose befindet sich im Wohnbereich. Die jeweiligen Anträge an die Telekom Austria hat der Eigentümer selbst vorzunehmen.

d) Blitzschutzanlage

Für das Gebäude ist eine Blitzschutzanlage nach den ÖVE-Vorschriften mit Vollschutz vorgesehen.

e) Steckdosen und Lichtauslässe:
siehe Elektroplan;

f) Apparatanschlüsse

Waschmaschinen- und Wäschetrockneranschluss im Bad, bzw. Voroder Wohnraum, Anschlüsse in der Küche für Herd, Dunstabzug, Geschirrspüler und Kühlschrank sind vorhanden. Das Anschließen der Geräte selbst ist im Kaufpreis nicht enthalten.

7. HEIZTECHNIK

Heizung

Die Gebäude werden durch eine Wärmepumpenanlage beheizt. Die erforderliche Energie (Wärme- und Kältelast) wird aus dem Bodensee gewonnen (Seewassernutzungsanlage) und im Wege des Energie-Contracting durch die „Am Kaiserstrand“ Immobilienverwertungsgesellschaft mbH & Co KG bereitgestellt. Die Wärmeverteilung erfolgt über eine Fußbodenheizung.

Für die Spitzenabdeckung der Heizung und für die ÖNORM-gerechte Bereitstellung des Brauchwassers wird eine moderne Gasheizung installiert. Im Sommer kann das Fußbodenregister zur Kühlung (Bauteilkühlung) verwendet werden.

Wärmeverteilung

Die Wärmeverteilung erfolgt über ein Fußbodenregister (Fußbodenheizung). Niedertemperatur bewirkt ein optimales Raumklima. Die Steuerung der Heizung erfolgt außentemperaturabhängig mit einem Innentemperaturthermostaten im Wohnbereich und einem Innentemperaturthermostat im Bad. Die Temperatur in den Räumen ist durch den Raumthermostaten verstellbar.

In jeder Wohnung ist ein elektronischer Wärme- u. Kältezähler im Heizungsverteilerschrank eingebaut. Damit wird gewährleistet, dass der Energieverbrauch genau ermittelt werden kann.

Brauchwasser

Die Warmwasseraufbereitung erfolgt über einen zentralen Boiler im Heizraum (im Keller).

8. SANITÄRE EINRICHTUNGEN

Alle Ablauf- und Fäkalleitungen werden in Kunststoffrohren ausgeführt. Schmutzwasserleitungen werden in Fallsträngen an die Kanalisation angeschlossen. Die Wasserzuleitungen werden über Verteilerbatterien zu sämtlichen Verbraucherstellen geführt.

Die Eigentumseinheiten erhalten folgende Sanitärausstattung:

Teilweise 1 Einbauwanne mit Ab- und Überlaufgarnitur, Siphon, Wannenfüll- und Brausebatterie mit Schlauch. 1 bzw. 2 Waschbecken mit Einhandmischer und Siphon mit 1 bzw. 2 Handtuchhalter, eine bodeneben verflieste Dusche mit Unterputz-Einhandmischer, Brauseliftstange mit Brause. Das WC wird mit einem Wandtiefspülklosett mit Unterputz-Spülkasten und direkter WC-Schalenabsaugung sowie bei einem separaten WC mit einem kompletten Handwaschbecken ausgestattet.

Die Küchen bzw. Kochnischen erhalten einen Warm- und Kaltwasseranschluss sowie den Abwasser- und Dunstabzugsanschluss. Im Lieferumfang der Bauart ist *keine* Küche enthalten.

Jede Wohnung erhält einen Waschmaschinenanschluss im Bad, Abstellraum oder Wohnbereich. Die Anschlussarbeiten der Geräte sind im Kaufpreis nicht enthalten.

9. VERFLIESUNG IN DEN NASSRÄUMEN

Alle Bäder und WC werden mit keramischen Fliesen (I. Qualität) ausgestattet. Die Verfliesung erfolgt in den Bädern und WC bis zur Decke. Eine entsprechende Auswahl an Fliesen ist bei unseren Vertragspartnern zu besichtigen. Eine Verfliesung im Bereich der Küchenwand ist im Standard nicht enthalten.

10. ABLUFTANLAGEN

Alle innen liegenden Bäder und WC (WC-Muschelabsaugung) werden durch Entlüftungskanäle über das Dach bzw. die Außenwand mechanisch entlüftet.

11. FENSTER - TÜREN - PORTALE - TERRASSENBAUTEN

Fenster- und Terrassentüren

Die bestehenden Fenster der Außenfassaden sind Holz-Fenster in Fichte, lackiert, Farbe lt. Farbkonzept, mit Isolierverglasung (2-fach) $U_g \sim 1,1 \text{ W/m}^2\text{K}$ und werden saniert bzw. erneuert.

Bei Terrassen bzw. Balkonen werden Holzfenster in Fichte, lackiert, Farbe lt. Farbkonzept mit Isolierverglasung (3-fach) $U_g \sim 0,7 \text{ W/m}^2\text{K}$ angebracht.

Die Öffnungsart der Fenster und Fenstertüren ist je nach Bedarf mit einem Dreh- oder Dreh-Kipp-Beschlag ausgestattet. Die Außenfensterbank wird Aluminium natur eloxiert, die Innenfensterbank ist weiß beschichtet.

Innentüren

Die Innentüren der Wohnungen werden als Vollbau- bzw. Röhrenspantürblätter furniert in Eiche natur oder weiß bzw. lichtgrau beschichtet (lackiert) ausgestattet. Die Tüzzarge wird in Stahl ausgeführt und weiß lackiert.

Wohnungseingangstüren

Die Wohnungseingangstüren werden als Stockrahmentüren weiß beschichtet ausgeführt. Die Dichtung ist umlaufend. Die Ausführung ist verzugsicher mit Schloss und Spion.

Terrassenbox

Die Tragkonstruktion ist aus Holz bzw. Stahl, die Terrassenboxen im 1. Dachgeschoss werden mit Holzwänden bzw. strapazierfähigen Eternitwänden ausgeführt, die Türe in Eternit auf Holzunterkonstruktion, wobei die Farbe an die Fassade angeglichen wird.

12. BODENBELÄGE

Terrassen und Balkone

Auf die Terrassen und Balkone werden Betonsteinplatten (hellgrau) auf Splitt bzw. Punktlager verlegt.

Keller (Bestand)

Die Böden der Kellerräume im Bestand sind bestehende Betonböden und werden, wo notwendig, saniert. Die Böden im Stiegenhaus und im Gang zur Tiefgarage sind in monofinish gefliest bzw. Betonboden geglättet ausgeführt. Die Wände und Decken werden 2x weiß gestri-

chen. Feuchte Stellen im UG sind auf Grund des Bestandes können nicht ausgeschlossen werden.

Wohnungen

Die gesamten Bereiche Wohnen, Essen, Küche, Schlafen, Flur werden mit Fertigparkett (Eiche natur, englisch verlegt) ausgestattet. Die Küche wird als Standard in Fertigparkett ausgeführt. Auf Wunsch kann diese in Steinzeug-Plattenbelag ausgeführt werden. Die Eingangsbereiche, Gäste WC, das Bad und falls vorhanden der Abstellraum erhalten einen Steinzeug-Plattenbelag.

Bezüglich Farben und Design stehen Ihnen die Kollektionen in unserem Büro bzw. beim beauftragten Verleger zu ihrer Auswahl zur Verfügung.

13. WAND- UND DECKENBESCHICHTUNGEN

Allgemein

Alle Wände und Decken in den allgemeinen Bereichen aber auch Keller und Tiefgarage erhalten einen 2-fachen Dispersions- bzw. Latexanstrich.

Wohnungen

Alle Wände und Decken der Wohn- und Schlafräume werden mit einem Verputz-Feinabrieb bis 1,5 mm bzw. gespachtelt inkl. 2 Anstriche versehen. Die Wohnungskäufer erklären sich ausdrücklich damit einverstanden, eventuell auftretende Haarrisse nicht als Mangel zu reklamieren, da durch das Austrocknen und den Bewegungen im Gebäude diese entstehen können. Diese so genannten Haarrisse haben keinen Einfluss auf die Qualität. Um Rissfreiheit zu erreichen, steht jedem Käufer die Wahl frei, beispielsweise eine Raufasertapete anstatt dem Feinabrieb (gegen Mehrpreis auf Anfrage) ausführen zu lassen. Nassräume werden mit feuchtigkeitsbeständigem Material behandelt. Die Decken werden entweder geglättet oder im Spritzverfahren (Polytonbeschichtung) ausgeführt. Die Nebenräume erhalten einen 2-fach gerollten Dispersionsanstrich.

14. SONNENSCHUTZ

Alle Fenster und Fenstertüren erhalten als Sonnenschutz-Jalousien. Die Bedienung erfolgt elektrisch. Die Farben werden entsprechend dem Gesamt-Farbkonzept der Wohnanlage angepasst.

15. AUSSENANLAGEN

Die gesamte Anlage wird nach einem Begrünungsplan gestaltet. Die Bepflanzung der gemeinsamen Anlage erfolgt nach diesem Bepflanzungsplan, alle Grünflächen werden humusiert und besät (Wiese bzw. Rasen) und bis zum 1. Schnitt gepflegt und evtl. nachgesät. Entlang der Fassade wird ein Kiesstreifen von ca. 30 cm verlegt. Es erfolgt keine sonstige Bepflanzung. Die Erschließungswege auf dem Grundstück werden ebenso asphaltiert oder mit Betonplatten (hellgrau) ausgeführt.

Es werden keine Spielgeräte bei den Kinderspielflächen montiert.

16. SONDERWÜNSCHE UND EIGENLEISTUNGEN

Änderungen innerhalb der Wohnung können leicht berücksichtigt werden, wenn sie technisch möglich sind, den Bauablauf nicht verzö-

gern und rechtzeitig bei der bauart bzw. beim ausführenden Unternehmer in Auftrag gegeben werden. Sie erhalten von dem von der bauart beauftragten Unternehmer ein Angebot.

Eigenleistungen, ausgenommen Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallationen und deren Verkleidungen (Decke), Estricharbeiten (Schallschutz), sowie Arbeiten außerhalb der Wohnung sind grundsätzlich möglich. Die Minderkosten werden vorab bekannt gegeben und bei der Schlussabrechnung (letzte Teilzahlung) in Abzug gebracht. Eigenleistungen, die ein Eigentümer selbst ausführen möchte, sind im Rahmen der zu vereinbarenden Fristen zu erbringen, sodass in der Fertigstellung der Anlage keine Verzögerungen eintreten. Bautechnische Änderungen im Bereich der einzelnen Wohnungseigentumseinheiten sind, soweit technisch möglich, nur innerhalb der gesetzten Fristen durchführbar.

Falls Eigenleistungen erbracht werden, sind vor Arbeitsvergabe bzw. Arbeitsbeginn die in den Plänen angegebenen Maße am Bau zu prüfen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Eigenleistungen den in den ÖNORMEN genannten Mindestanforderungen unbedingt entsprechen müssen und der Eigentümer hierfür selbst haftet. Eine Gewährleistungshaftung insbesondere im Bezug auf Schallübertragungen kann nur durch die ausführenden Vertragspartner der bauart übernommen werden. Eigenleistungen, die nicht fristgerecht zur Ausführung kommen, haben keinen Einfluss auf die Zahlungsvereinbarung laut Vorvertrag zum Kaufvertrag, die in den Terminen des Baufortschrittes der gesamten Anlage erfolgen.

17. OBJEKTREINIGUNG

Die Objektreinigung wird durch die bauart veranlasst, die Feinreinigung in den einzelnen Wohnungseinheiten ist vom Eigentümer nach Übergabe selbst zu veranlassen, bzw. vorzunehmen.

18. ALLGEMEINE HINWEISE

Die in der Beilage befindliche Ausstattungsliste der Wohnung ist ein integrierender Bestandteil dieser Projektbeschreibung. Diese Ausstattungsliste hat bei Unstimmigkeiten Vorrang gegenüber allen anderen Unterlagen.

Der in der Projektbeschreibung und Ausstattungsliste festgelegte Leistungsumfang ist integrierender Bestandteil der ermittelten Gesamtherstellungskosten und stellt somit die Standardausführung für die einzelnen Wohnungseigentumseinheiten dar. Allfällige Abänderungen in diesem Bereich sind nur mit Zustimmung der bauart möglich.

Die Tiefgarage ist für die Parkierung von PKW konzipiert. Im Sommer kann sich in Folge thermischer und witterungsbedingter Einflüsse Kondenswasser in der Tiefgarage bilden. Der Käufer nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

Algenbildungen an verputzten Fassaden sind keine Mängel. Algenbildungen können bei hochisolierten Fassaden durch ihre kalten Oberflächen entstehen.

Für die exakte Betriebskostenabrechnung des Wasserverbrauchs werden bei den einzelnen Wohnungsanschlüssen Mengenzähler eingebaut.

In den Preisen inbegriffen sind alle Anschlusskosten für Strom, Wasser, Gas und Anschluss an die öffentliche Kanalisation. Fernseh- oder Kabelanschluss sowie der Telefonanschluss sind jedoch durch den Käufer zu beantragen und zu bezahlen.

Minder- und Mehrpreise aufgrund von Änderungen, Eigenleistungen und Sonderwünschen werden separat abgerechnet. Mehrpreise werden, wo möglich, vom Wohnungseigentümer direkt mit den Handwerkern vereinbart.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Büro der bauart aufliegende Einreichplanung und das Modell der Wohnanlage im Hinblick auf Farbgestaltung, Bepflanzung und der gesamten architektonischen und bautechnischen Details als nicht verbindlich für die Ausführung anzusehen ist, da im Zuge der Ausarbeitung der Ausführungspläne und der Detaillierung diese erst durch die bauart festgelegt werden.

Alle Maße und Angaben über Baustoffe entsprechen den derzeitigen Richtwerten. Erforderliche bauliche und technische Änderungen und Verbesserungen (insbesondere in schalltechnischer Hinsicht, der Leitungsführung, der technischen Installation und der wärmetechnischen Hinsicht) bleiben der bauart vorbehalten.

Der Käufer stimmt grundsätzlich jeder technischen Änderung und der Auswahl der Baustoffe, der in der Projektbeschreibung als „bzw.“ angegeben ist, zu.

Alle Maße und Flächenangaben sind Zirkaangaben (Rohmaße ohne Wandbeläge). Sämtliche Längen- und Flächenmaße für div. Einbauten sind am Bau zu nehmen.

Lochau, 29.11.2011
bauart Bauträgergesellschaft mbH